

# Ich habe Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf geistige Entwicklung in der Klasse! – Was bedeutet das?

Hier einige wichtige Informationen:

## Wie lernen/was brauchen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf geistige Entwicklung?

- Sie sind Mitglied der Klasse und wollen ebenso Spaß beim Lernen haben, sie lernen nur viel langsamer!
- Sie brauchen viele!! Wiederholungen (also nicht jede Stunde ein neues Thema!).
- Sie können einem Unterrichtsgespräch meist wenige Informationen entnehmen.
- Sie möchten persönlich angesprochen und angeleitet werden.
- Lernziel ist nicht immer nur die Wissensvermittlung, sondern auch Fähigkeiten wie (ab-)schreiben, mit der Schere schneiden, vor der Klasse etwas sagen/vortragen, in einer Gruppe mitarbeiten ...
- Das Kerncurriculum bezieht sich auf persönliche Kompetenzen. Es gibt keine zu erreichenden Lernziele in den jeweiligen Jahrgängen.

## Wie binde ich die I-SuS in die Klassengemeinschaft/in den Unterricht ein?

- I-SuS sollten in der Klasse verteilt sitzen, sie können immer noch zusammengesetzt werden, wenn es erforderlich ist.
- Die I-SuS nicht als »die Inklusionsschüler« anreden, sondern mit Namen nennen.
- Bei Gruppenarbeiten immer ein I-Kind pro Gruppe einbeziehen.
- Ein immer wiederkehrender Arbeitsauftrag für eine Gruppenarbeit lautet z. B.: »Jeder Gruppenteilnehmer muss bei der Präsentation eine Aufgabe übernehmen.«
- Die Regel-SuS Ideen entwickeln lassen, wie sie die I-SuS einbinden können, sie sind teilweise sehr kreativ.
- I-SuS übernehmen im Unterricht gerne kleine Aufträge, das ermöglicht ihnen, sich zu bewegen (das lange Sitzen ist für sie oft sehr anstrengend), z. B. das An- und Ausschalten des Folienprojektors, das Auflegen von Folien, Holen von Kreide, Wischen der Tafel, Anheften von Wortkarten, Bildern usw.
- In Unterrichtsgesprächen einfache Zwischenfragen stellen: »Wie viele siehst du?«, »Welche Farbe ist das?«, »Wer ist größer?«, »Was siehst du auf dem Bild?«.

## Vorbereitung und Durchführung von Unterricht

- Viele Schulbuchverlage bieten bereits Inklusionsmaterial an.
- Auch Unterrichtsmaterialien aus Grundschul- oder Kinderbüchern eignen sich.
- Kurze Texte oder Schlüsselwörter kann man abschreiben lassen.
- Die Computerschrift Nordspur eignet sich für einige I-SuS zum Nachspuren.
- Bilder oder Piktogramme können ausgeschnitten und kurzen Texten oder Wörtern zugeordnet werden.
- Schlüsselwörter können gelesen oder geschrieben werden, sie können dazu dienen, den Regel-SuS einen Sachverhalt zu erläutern.
- Als Ritual: zu Beginn oder am Ende einer jeden Stunde die I-SuS eine vorbereitete Frage oder ein Rätsel zum Unterrichtsthema oder Kopfrechenaufgaben an die Regel-SuS stellen lassen (gute Wiederholungsmöglichkeit für Regel-SuS).
- Bei guter personeller Besetzung: I-SuS bereiten den Unterrichtseinstieg oder einen Unterrichts-Schwerpunkt im Differenzierungsraum vor und stellen ihre Arbeit vor. Sie können dann auch weiterführende Fragen an die Regel-SuS stellen.
- Für den Unterricht mit I-SuS immer mehr Zeit als sonst einplanen!!

## Mut machende Infos:

- I-SuS lernen auch durch Abgucken oder Wahrnehmen von dem, was um sie herum passiert. Sie dürfen auch mal für einige Zeit ohne Arbeitsauftrag dabeisitzen.
- Alle SuS, aber besonders die I-SuS, freuen sich über Lob und Anerkennung.
- I-SuS können lustig sein: Das sind gute Lachgelegenheiten für den Unterricht.
- I-SuS sind teilweise körpernah, sie dürfen in den Arm genommen werden und ein Streicheln über den Rücken macht ihnen Mut (zumindest in den unteren Klassen).